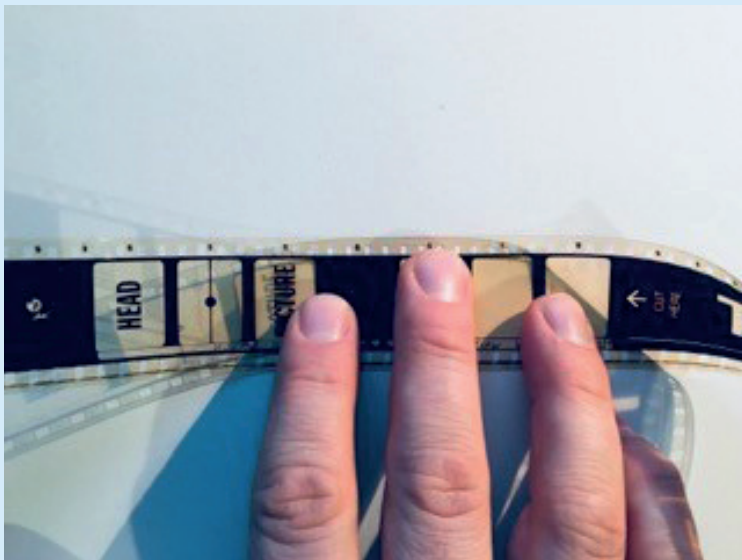


VORTRAG

*Lose Bilder – eine Veranstaltungsreihe des
Kulturwissenschaftlichen Instituts*

Eingriff. Was sich zeigt, wenn der Film hält.

Vortrag von Johannes Binotto (Zürich)



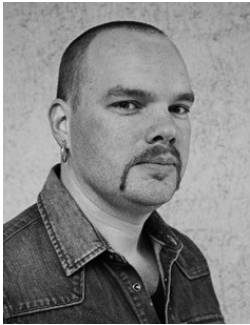
23. APRIL 2018, 16:15–18 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN, RAUM 3.A05

Eingriff. Was sich zeigt, wenn der Film hält.

Vortrag von Johannes Binotto (Zürich)

Man drückt die Pausentaste, der Fluss des Films erstarrt zum Standbild, die Moving Pictures rühren sich nicht mehr. Ein Film, den man anhält, ist keiner. Zugleich aber ist das starre Einzelbild nichts anderes als jener Bestandteil, aus dem Filme in Wahrheit gemacht sind. Indem ich ein einzelnes Bild aus dem Verbund des Films herauslöse, mache ich demnach sichtbar, was eigentlich immer schon da war, bislang aber buchstäblich übersehen wurde. Die Praxis des Film-Anhaltens lässt sich damit vorführen als ein «Denken mit den Händen» (Denis de Rougemont), das vor unseren Augen etwas ausgräbt, was noch nie zuvor jemand gesehen hat.



Johannes Binotto, geboren 1977, ist Kultur- und Medienwissenschaftler an der Universität Zürich und Dozent für Filmtheorie an der Hochschule Luzern Design+Kunst, freier Autor sowie Redaktor der Zeitschrift Filmbulletin. Er forscht an den diversen Schnittstellen zwischen Medientheorie, Technikphilosophie und Psychoanalyse. Er hat 2013 mit seinem Buch *Tat/Ort. Das Unheimliche und sein Raum in der Kultur* promoviert (bereits in zweiter Auflage bei Diaphanes). Sein aktuelles Forschungsprojekt «Mittel der Entstehung» widmet sich den Zusammenhängen zwischen Filmtechnik und Unbewusstem. Viele seiner zahlreichen Publikationen und Videoessays sind abrufbar unter: www.schnittstellen.me

Lose Bilder – eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Luzern

Bilder sind nicht nur Illustration, Kunst, Werbung oder Blickfänger. Sie sind auch Denkobjekte: Sie bringen ihre Betrachter auf Ideen. Und die haben oft mit den ursprünglichen Intentionen der Bildermacher nicht viel zu tun. Bilder sind immer auch Zündfunken für den plötzlichen Einfall, fürs ungeplante Neue.

Dem geht unsere Veranstaltungsreihe nach. Was passiert, wenn man ein Bild aus den Kategorien, mit denen es üblicherweise beschrieben und einsortiert wird, herauslöst und als Ausgangspunkt für eine Recherche in ganz andere Richtungen verwendet? «Lose» Bilder ist dabei gemeint im Sinne des Herstellens neuer Verbindungen und Anschlüsse: Bilder als Katalysatoren, die neue Fragen erzeugen.

Weitere Informationen zur Reihe unter www.unilu.ch/kwi